

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
9 (1895)**

294 (19.12.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-254937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-254937)

Norddeutsches Volksblatt

691

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (inkl. Frachtporto) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5059) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. exkl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 30.
Telephon: Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 294.

Bant, Donnerstag den 19. Dezember 1895.

9. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Bant, 18. Dezember.

Aus dem Reichstage. Gestern ist der Reichstag in die Weihnachtsferien gegangen. Erst am 9. Januar n. J. werden die Sitzungen mit der Beratung des Budgetgesetzes wieder beginnen. Berathen wurde gestern zunächst die Denkschrift über die Reichsanleihe für 1875. Graf Kanitz, der hierzu das Wort nahm, setzte das Haus durch die Drohung in Schrecken, daß er diese Denkschrift sehr wohl als Anknüpfungspunkt benutzen könne, um eine hundertmalige Rede über die Wirkung der Handelsverträge zu halten. Man sah bei dieser Anknüpfung einige Abgeordnete bleich werden und die Füße zittern. Der Herr Graf hatte aber nur geschmeichelt. Er beschränkte sich auf eine kurze Polemik gegen den Freihändler Dr. Barth. Die übrige Sitzung gehörte ausschließlich den Dankwortsammlungen. Herr von Bötticher hatte zum lebendigen Beweis seiner Freundschaft Herrn von Bismarck mitgebracht, und so sahen die beiden Kollegen wie Gänse und Poller am Ministertisch. Aber nur Gänse redete, Poller schwieg. Herr von Bötticher mußte die Sache allein ausbaden. Er war aber heute trotz der Angriffe der Konservativen, Jämmerer und Antisemiten froheren Muthes als vorgehen und befristet entschieden, daß er über die Vorlage sprechen werde. Sollte sie der Stein des Anstoßes werden, so müßten mit ihm auch alle seine Kollegen, die den Entwurf gebilligt hätten, in ein Ministerienstrahlensinken. Trotz seiner Zuversicht und seiner Ueberzeugung, daß er unentbehrlich sei, kann Herr von Bötticher doch sehr bald vom Lucasus geholt werden. — An der Debatte betheiligte sich von unserer Seite Genosse Bod, der in einer fröhlichen Rede den Innungsmitgliedern heimleuchtete. Schließlich wurde die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Der Reichstag war des Nebens müde geworden und Herr v. Buol, der Präsident, konnte etwa fünfzig Mitgliedern, die bis zuletzt ausgeharrt hatten, seinen Feiertagswunsch mit auf den Weg geben.

Die sozialdemokratischen Anträge im Reichstage sind den „Ordnungsparteien“ offenbar sehr peinlich. Wir haben schon gesagt, wie die „Voll. Ztg.“ sie mit ein paar Worten abzuhandeln versucht, indem sie dieselben für „toll“ erklärte. Anders macht es das nationalliberale Organ der rheinisch-westfälischen Gruben- und Schichtbarone, die „Aben.-Westf. Ztg.“. Sie macht ihrem Groll Luft, indem sie ausweichend den gebührenden Zentrumspräsidenten ein ausweichendes Verdict: „Ein Mißstand ohne Gleichen ist es, daß die soziale Revolutionspartei es überhaupt wagen darf, den an sich schon überlasteten Reichstag zu solchen Propagandaschreien so augenfällig zu mißbrauchen. Jedenfalls ist es ganz erfreulich, daß dem Präsidenten eines Reichstages, bei dessen Mehrheitsverhältnissen es möglich ist, derartige Mißbräuche auszuüben, kein konservativer Abgeordneter angehört.“ Ein sehr zweifelhafter Trost, der nur erkennen läßt, wie bitter die ehemaligen Kartellbrüder ihre Zummheit vom März d. J. bereuen. Uebrigens würde der „Mißbrauch“ nicht weniger vorhanden sein, wenn etwa ein Nationalliberaler präsidierte. Nach der Geschäftsordnung des deutschen Reiches müssen alle von mindestens 15 Mitgliedern unterzeichnete Anträge „durch den Präsidenten zum Druck und zur Vertiefung an die Mitglieder befördert“ werden. Wäre Herr v. Bennigsen jetzt etwa Präsident des Reichstages, so würde er nicht anders handeln können und dürfen, und Herr v. Levetzow würde, wie er das bisher gethan hat, ebenso diesem Dutzend und noch anderen Anträgen der Sozialdemokraten nach Recht und Pflicht dieselbe geschäftsmäßige Behandlung angedeihen lassen. Daß die Nationalliberalen sich darüber ärgern, zeigt nur, wie tief sie bereits gesunken sind.

Der Etat für Chprenen enthält folgende Neuverordnungen: Für die am 1. Juli 1896 zu eröffnende Unteroffizierschule in Bartenstein 104552 Mk., für den Neubau einer Kaserne in Osterode 600000 Mk., für den Neubau eines Garnisonlazareths in Osterode 200000 Mk., für den Neubau eines Garnisonlazareths

in Darlehen 7000 Mk., in Summa 911552 Mk. — Rette Kleinigkeit!

Zur Reichstagsnachwahl in Köln-Stadt wurde in einer am Sonntag stattgefundenen großen sozialdemokratischen Versammlung der Rebatteur Hofrichter als Kandidat der Sozialdemokraten aufgestellt.

Die vorläufige Schlichtung der sozialdemokratischen Organisationen für Berlin hat jetzt die im § 16a des Vereinsgesetzes vorgesehene richterliche Betheiligung gefunden. Die Sache nimmt also ihren weiteren Lauf und wird vor dem Gericht ihren Abschluß finden. Gestern und heute sind eine Anzahl der Angeklagten vor den Untersuchungsrichter geladen.

Kaiser Wilhelm II. hat den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh besucht. Diese Zusammenkunft ist nicht ohne politisches Interesse. Die letzten Besucher von Bedeutung waren vorher die Herren v. Stumm und v. Kardorff.

Der Finanzminister hat den heftigen Kammerempfehl in Rücksichtnahme der Eingabe des Bundes deutscher Frauenvereine der Regierung die Anstellung weiblicher Fabrikinspektoren. Die Amtsbefugnisse derselben sollen sich auf ganz bestimmte Gebiete der Frauenarbeit oder auf solche Betriebe beschränken, in den ausschließlich Arbeiterinnen beschäftigt werden.

Der Landtag von Schwarzburg-Sondershausen hat den Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, mit den anderen Bundesregierungen in Verbindung zu treten, um Maßregeln herbeizuführen, die dem mittleren Landbesitzer und Gewerbetreibenden die Konkurrenz der großen Baarenhäuser und Versandgeschäfte sowie der Konsumvereine vom Hals schafft. L. Schilke mein Vaterland! So können die Volksovertreter dieses Ländchens getrost ob dieser That aufstehen.

Einmal vom König Stumm. Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt zu der Erklärung des Herrn von Stumm im Reichstage, daß die ihm in den Mund gelegten Worte vom Schamdam des Kaisers Verleumdung sei, nachdrücklich folgendes:

„Der Abgeordnete Freiherr v. Stumm ist gelegentlich der Staatsdebatte auf seine Neigungen zu Herrn v. Barren Lenge zurückgekommen und hat in einer persönlichen Bemerkung erklärt, daß er diese Worte weder dem Sinn noch dem Wortlaut nach gesprochen habe. Wir haben die bisherigen Berichtigungen sowohl des Herrn v. Stumm als auch des Herrn v. Barren Lenge wiedergegeben, aber zugleich auf die mannichfachen Widersprüche hingewiesen, die sie enthalten. In seiner Reichstagsrede erklärte Herr v. Stumm nun noch die besonders Liebenswürdigkeit, von einer „faßballschäftigen Reflexe“ zu sprechen, die ihm die Worte in den Mund gelegt habe. Da sich das auf die „Frankfurter Zeitung“ beziehen sollte, so erlauben wir uns, den Herrn Freiherrn v. Stumm darauf aufmerksam zu machen, daß nicht die „Frankfurter Zeitung“, sondern ausschließlich Herr v. Barren Lenge ihm die jetzt von ihm bestrittenen Worte in den Mund gelegt hat. Wir haben das bereits früher erklärt, und wenn Freiherr v. Stumm davon Notiz genommen hätte, so wäre es ihm erspart geblieben, die Thatfachen unrichtig darzustellen. Herr v. Barren Lenge, mit dem Herrn v. Stumm hundertmal konferierte, hat die Ausrufung des Freiherrn zu Dritten so wiederholt, wie wir sie gegeben haben. An Herrn v. Barren Lenge allein hat sich also Herr v. Stumm mit seinen Erklärungen zu wenden und an Niemand sonst. Es muß doch befremden, daß er das konstant unterläßt. Uebrigens werden wir im Anschluß an die neuerliche Alesung auf folgende nicht minder charakteristische Ausrufungen des Herrn v. Stumm aufmerksam gemacht, die kürzlich in dem Prozesse des Herrn v. Stumm gegen den Pastor Köpcke vor dem Gericht erhärtet worden sind: Vor nicht so langer Zeit war das Projekt der Straßenbahn von Dalberg nach Brebach spruchreif und die Ausführung stand vor der Thür. Freiherr v. Stumm war dagegen. Da seine Gründe nicht waren, spielte er in der Hauptversammlung der Interessenten den Trümpf aus; er werde bei Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin vorstellig werden, um das

Projekt zu Falle zu bringen. Kürzlich brachte das „Neunkircher „Gnang. Wochenblatt“ einige Aufträge, die entschieden gegen das Duell Stellung nahmen. Herr v. Stumm fühlte sich angegriffen, zog aber die Person des Kaisers Wilhelm I. in seine Abwehr. Dessen Andenken sei verunehrt, weil — er seinerzeit die Grundzüge für die Offiziere in Duellangelegenheiten veröffentlicht habe.“ — Ei, ei, Herr v. Stumm, diese Dinge lassen doch sicher tief blicken!

Mit ihrem infamen Wahlkniff sind die Mannheimer Nationalliberalen heringefallen. Das Mannheimer Gericht hat das Untersuchungsverfahren gegen den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Dreßbach wegen Betrugs eingestellt. Die nationalliberalen Ehrenmänner, welche zum Zwecke der Verhinderung einer sozialdemokratischen Landtagswahl in Mannheim zu den infamsten Wahlkniffen, so auch zu schändlichen Denunziationen, griffen, sind nun auf's Gerndichste blamirt. Mannheim ist im Landtage sozialdemokratisch vertreten und alle Anschuldigungen haben sich als gänzlich haltlos erwiesen. Sollten diese nationalliberalen Staatsfeinde einmal in Jesuitenhege machen, dann verdienen sie, daß ihnen ihr jesuitisches Gebahren bei der Mannheimer Landtagswahl unter die Nase gerieben wird.

Schweiz.

Jürich, 16. Dez. Der Polizeihauptmann Fischer, der dadurch bekannt geworden ist, daß er bei der Entlassung des Spiegels Schroder beihilft, ist verhaftet worden. Schweizer Blätter schreiben darüber: „Seit letzten Montag war Polizeihauptmann Fischer vom Regierungsrath vom Amte suspendirt; am Mittwoch Abend wurde er verhaftet. Direkte Veranlassung zu diesen Maßregeln gaben verschiedene Fälle von Kompetenzüberschreitung, speziell eine widerrechtliche Verhaftung, wobei der betreffende Delinquent 78 Tage ohne Anzeige an die zuständige Behörde zurückgehalten wurde. Erst als der seit Monaten in Haft befindliche wegen Einbruchverdachts im Rohndingebatte ausgeschrieben war und die Polizei ihn suchte, fand sie ihn als mehrmonatlichen Staatspensionär in Unterzungsgefangnis. Man nimmt allgemein an, daß die Unterzucht, die von Staatsanwalt Fehr geführt wird, noch anderweitige Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung Fischer's zu Tage fördern wird.“

Italien.

Rom, 15. Dezember. Eine Beileidskundgebung hat die italienische Kammer zu Ehren der in Afrika Gefallenen veranstaltet. Darauf erklärte das Ministerium, daß die Zahl der bei dem Geschieß am Ambaladicht beteiligten Truppen 2450 Mann betragen habe. Für die Fortführung der Operationen in der erströmischen Kolonie werden vorläufig 7 Mill. Franken (5,6 Mill. Mark) gefordert. — Der „Italia Militare“ zufolge werden 5 Bataillone nach Afrika abgehen, davon drei am 17. oder 18. und zwei am 25. d. M. Derselben werden viel Kriegsmaterial mit sich führen. Auch mehrere Kriegsschiffe erhielten heute Befehl nach Massauah abzugehen. — Die Leutenden der Kolonne Teselli, welche vom General Arimondi aufgeführt wurden, erzählten fahrendenregende Grausamkeiten, welche von Seiten der Schoonen gegen die Verwundeten und speziell gegen die Arieri, die sie als Verräther betrahteten, verübt wurden. Es haben sich die Schrecklichsten von Dogni wiederholt. Man sagt, nicht wenig Tode und Verwundete seien entmannt und schändlich verurteilt worden, hauptsächlich von den Weibern, welche das abyssinische Heer begleiten.

Rom, 16. Dezember. In der Kammer brachte Crispi eine Kreditvorlage von 20 Mill. Franz für Afrika ein und zog die frühere Vorlage zurück, durch die ein Kredit von 7 Mill. Franz für Afrika gefordert wurde. Auf Antrag Crispi wurde die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen, welche heute Abend berathen wird. In der Forderung von 20 Mill. Franz ist eine halbe Million für die Entsendung von Kriegsschiffen nach dem Nothen Meere einbezogen. Es verläutet, die Budgetkommission wird morgen der Kammer über den verlangten Kredit Bericht erstatten. In der Begründung zu der Kredit-

forderung für Afrika heißt es: „Die militärischen Verhältnisse werden im Verhältnis zu dem Ziele stehen, das wir erreichen wollen, d. h. wir wollen die von uns besetzten Provinzen verteidigen und das Ansehen unserer Fahne wieder befestigen, indem wir sie wieder dahin tragen, wo sie gebist worden war, nicht in Folge des ehrengigen Rückmarsches nach Ausdehnung, sondern durch die Nothwendigkeit, uns zu verteidigen, und wir wollen uns fest auf dem mit dem Blute unserer Söhne getränkten Gebiete niederlassen und unsere Herrschaft über Zigre sichern.“

Frankreich.

Paris, 16. Dezbr. Die Arton-Affäre macht gewaltigen Lärm. Da aber der Hauptlarm von Leuten gemacht wird, die ein Interesse daran haben, die Wahrheit zu verbunkeln und Arton's Anklageurung um jeden Preis zu verhindern, so muß man mit den auftauchenden Sensationsnachrichten sehr vorsichtig sein. So ist z. B., wie jetzt unweifelhaft fest steht, die Nachricht, daß das neue Ministerium mit Arton in London unterhandelt habe, zu dem Zweck gefunden worden, dem Fall einen politischen Charakter zu geben, wodurch die Anklageurung verhindert würde. Dagegen ist der Spieß jetzt erfolgreich umgedreht und der Beweis geliefert worden, daß die vorige Regierung (Ribot) und auch die früheren Regierungen mit Arton allerdings verhandelt und dessen Verhaftung hintertrieben hatten — was übrigens ein öffentliches Geheimnis war. — Inzwischen ist es der neuen Regierung gelungen, einen Teil der Arton'schen Papiere zu entdecken, und zwar in Ungarn.

Aus Stadt und Land.

Bant, 18. Dezember.

Auch nicht übel. Zu dem Bericht in unserer Blatte über die letzte Gemeinderathssitzung werden wir von einem Kirchenrathsmitgliede autorisirt, an dieser Stelle zu erklären, daß der Kirchenrath nicht beschloffen habe, an die politische Gemeinde das Annehmen zu stellen, diese müsse für Benutzung der Ueberwegung zur Zeichenhalle eine Vergütung an die Kirchenkasse bewilligen. In den Kirchenaufwands zahlen. Wenn ein solches Schreiben vorgelegen hat, so habe der Vorsitzende des Kirchenraths, Pastor Harms, aus eigener Initiative dieses an den Gemeinderath gerichtet.

Politisches. Zur letzten Abtheilung des Volkskalenders während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspostkarten sollte nicht lediglich oder vornehmend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familienbesendungen thunlichst an den Sonntagen aufgegeben werden. Selbstverständlich der eingelebten Weihnachtspostkarte durch Postwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Wertheichen müßte sich ein Jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbelegungen dürfen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten abgegeben werden. Für die am Volkskalender zu leistenden Zahlungen sollte der Ankäufer das Geld abgehängt bereit halten. Die Befolgung dieser Kathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

Wilhelmshaven, 18. Dezember.

Gewerbegericht. Der Vorsitzende des Gewerbegerichts, Bürgermeister Teisen, macht bekannt, daß die ordentlichen Gerichtstage des Gewerbegerichts in Wilhelmshaven im nächsten Jahre am zweiten Montage jeden Monats im Rathhause stattfinden.

Unter den Wertharbeiten ist das Gerücht verbreitet, die erste Zahlung nach Weihnachten wolle die Werthverwaltung auf den 10. Januar festsetzen, also gerade 3 Wochen nach der nächsten Zahlung, die bekanntlich am 20. Dezember stattfindet. Wir können nicht glauben, daß die Werthverwaltung eine solche Rücksichtslosigkeit begehrt. Sollte es aber wirklich der Fall sein, daß sie diese Maßnahme geplant hat, so sei gesagt, daß sie den Arbeitern nicht gefallen wird und auch nicht geschehen kann. Entweder muß die Werthverwaltung am Freitag nach Weihnachten wieder auszahlen und dann den alten

Zurück wieder beginnen, oder sie hätte, was den Arbeiter am liebsten gewesen wäre, am heiligen Abend auszahlen und nicht die Zahlung am nächsten Freitag einrichten sollen. Die Herren Räte und Direktoren mögen sich mal die Lage des Arbeiters ausdenken, der eben mit seinem Lohn von einer Zahlung zur anderen kommt, wie es ihm gehen wird, wenn er nun eine Woche länger warten soll, bis er Geld bekommt, um in diese Zeit drei Feiertage ohne die Sonntage fallen. Die mögen daran denken, daß mit Schluß des Monats die Arbeiter Rente bezahlen müssen, auf welche auch zahlreiche Hausbesitzer schuldlos warten. Kurzum, es wäre eine einschneidende empfindliche Maßregel für die Arbeiter, welche die Werftverwaltung nicht treffen sollte.

Trennen der Rüstigen Dampfer „Schwarzen“ wird auf sofort ein Geisler gesucht. Die Vorstellung hat beim Kapitän Ledwigs zu geschieden.

Selbstmordverfuch. Gestern Morgen machte ein Arbeiter der II. Matrosenabteilung in der Kaserne einen Selbstmordversuch. Derselbe mißlang und wurde der Unglückliche schwer verletzt in das Militärkloster überführt.

Von der Marine. Der „Meier Zeitung“ wird von hier geschrieben: Am Kaufe des verflochtenen Jahres hat auf Veranlassung des Reichsmarineministers eine eingehende Besichtigung sämtlicher Garisolen, Dampfer, Artillerie, Torpedos und Minenbauwerke durch den Direktor einer größeren Berufsuniversität stattgefunden, um durch einen Fachmann feststellen zu lassen, in wie weit die genannten marinespezifischen Bauwerke bei eintretender Feuergefahr geübt sind. Die Besichtigung hat das Resultat ergeben, daß die Anlagen in ihrem gegenwärtigen Zustande nicht genügend gegen die Feuersgefahr gesichert sind. Die Abstellung der zu Tage getretenen Mängel hat sich das Reichsmarineministerium ganz besonders angelegen sein lassen. Die Unkosten der aus diesen Gründen vorzunehmenden baulichen Veränderungen und die Anschaffung von neuen feuerfesten Gebäuden haben nach einem Ueberblick die Summe von 374 000 Mk. ergeben, von welcher als erste Rate bereits 200 000 Mk. in den Etat für 1896/97 eingebracht sind.

Barel, 17. Dezember.

Nach der Volkszählung vom 2. Dezember hat Barel 4907 Einwohner, davon 2409 männlichen und 2498 weiblichen Geschlechts. Die Landgemeinde Barel zählt 5555 Seelen.

Stens, 17. Dezember.

Brandstiftung. In den letzten Monaten sind hier eine Reihe von Bränden ausgebrochen, die auf böswillige Brandstiftung zurückgeführt werden mußten. Jedoch gelang es bis jetzt noch nicht, den Thäter ausfindig zu machen. Daß unter solchen Umständen die Einwohner in Furcht und Zittern leben, ist begreiflich. Wollang haben die Brände immer in einem Dörfchen stattgefunden in Goldenort. Gestern Abend 8 Uhr nun verbreitete sich das Gerücht, es wäre schon wieder auf der alten Stelle in Goldenort Feuer angelegt worden. Und richtig. Als Bader Meyer um genannte Zeit mit seinem Knecht in die Scheune ging, um die Schweine zu füttern, sah er oberhalb des Schweinefasses Feuer glimmen. Darnach greifen und löschen war das Werk eines Augenblicks. Bei näherer Untersuchung fand man ein großes Bündel Stroh, darin ein Bündel Stroh zusammengehalten und mit Strohseide umwickelt, vor.

Oldenburg, 17. Dezember.

Betriebsergebnis der oldenburgischen Eisenbahn. Die Gesamteinnahmen der oldenburgischen Eisenbahn (ausschließlich Oldenburg-Wilhelmsbaven) betrugen nach vorläufiger Ermittlung im November 1895 511 226 Mk., im November 1894 481 292 Mk., Mehreinnahme 1895 29 934 Mk., vom 1. Januar bis Ende November 1895 584 820 Mk., November 1894 556 132 Mk., Mehreinnahme 1895 286 688 Mk. Für die Eisenbahn Oldenburg-Wilhelmsbaven wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt im November 1895 79 833 Mk., im November 1894 77 277 Mk., Mehreinnahme 1895 2556 Mk., vom 1. Jan. 1895 bis Ende November 1895 1 014 404 Mk., Ende November 1894 939 048 Mk., Mehreinnahme 1895 75 366 Mk.

Das Großherzogthum Oldenburg hat nach der Volkszählung eine Einwohnerzahl von 373 602 Personen. Bei der Zählung im Jahre 1890 betrug die Bevölkerungszahl 334 909 Personen. Sie hat also in den letzten

5 Jahren um 1894 oder 5,3 Prozent zugenommen. Von diesem Wachstum kommen allein auf die Gemeinden Bant, Verpen und Neuen 5184 Personen; ferner auf die Hauptstadt Oldenburg und das industrielle Deinenbort 5628, der Rest auf die übrigen Städte und Landgemeinden. Das Großherzogthum hat nun 3 Gemeinden, die über 10 000 Einwohner haben, darunter 3 Städte und 2 Landgemeinden. Es haben Einwohner: die Stadt Oldenburg 23 115, Oberstein-Old in der Stadt Oldenburg 14 711, Deinenbort 12 567, die Landgemeinde Oldenburg 11 709 und Bant 11 369.

Vermischtes.

Kardinal Meiers ist am Sonnabend früh um 6 Uhr in Rom gestorben. Am 6. Januar 1813 zu Münster geboren, wurde er 1857 Bischof von Osnabrück und 1866 Erzbischof von Köln. Er machte während des vatikanischen Konzils mit den anderen deutschen Bischöfen dem Unfehlbarkeits-Dogma zuerst Opposition, unterwarf sich aber dann. Infolge seines Widerstandes gegen die Maßregeln wurde er von dem Reichshof für kirchliche Angelegenheiten am 12. Juli 1876 seines Amtes entsetzt. Meiers vertrat eine Zeit lang, von Holland aus durch einen Geheimdelegierten die Diözesanangelegenheiten zu leiten. Bei der Vereinigung des kirchenpolitischen Kampfes verweigerte die Regierung ebenso wie dem Erzbischof von Köln die Wiederzulassung. Im Jahre 1884 begab Meiers sich daher nach Rom; er wurde 1885 zum Kardinal ernannt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Dez. Die „Freie Ztg.“ schreibt dem Besuche des Kaisers in Friedrichsruh eine politische Bedeutung zu. Sie glaubt dies auch aus dem Benehmen der Konversation im Reichstage folgern zu können. Derselben geben hochgehobenen Hauptes umher. Sie sehen das „Rassengrab“ schon geöffnet, in welchem der Reichskaiser mit den Herren v. Bötticher und v. Marschall verschwinden soll. „Es bereitet sich etwas vor!“ so flüstern sie den Angehörigen der anderen Parteien zu, „macht euch auf Ueberwachungen gefaßt!“

Die Prostituirte Sanke wurde wegen fahrlässiger Tödtung des Arztes Steinthal zu zweiwöchigem Gefängnis und wegen Verbrechen gegen kranken Leben zu einjährigem Gefängnis verurtheilt.

Paris, 17. Dez. Der Advokat Rogbre, ehemaliger Schlichter des Attentats, ist verhaftet worden. Die Verhaftung des früheren Polizeiaagenten Dupas ist verurteilt worden. Der Justizminister hatte im Justizpalast eine längere Unterredung mit Ribot über die Klagen des letzteren wegen der Behauptungen Dupas. Zwei Polizeiaagenten begaben sich heute Vormittag in die Wohnung Dupas, welcher früher mit der Aufzucht des Attentats betraut war, und führten denselben dem Untersuchungsrichter vor.

Brüssel, 17. Dez. In der Kammer sprachen sich Vertraut, Banderolde, Desjussaux und andere für die unverzügliche Vorlage der militärischen Reorganisation aus. Die Sitzung war sehr bewegt. Der Kriegsminister Fraissine erklärte, sein Plan zur Reorganisation sei bis auf einige Einzelheiten fertig. Derselbe unterliege gegenwärtig einer Prüfung durch die zuständigen Minister, von seiner unverzüglichen Einbringung könne jedoch bei der Ueberladung der Tagesordnung das Haus keine Rede sein. Der Minister betont aber, daß der Entwurf seiner Zeit vorgelegt werden würde und daß sein, des Ministers, Verbleiben im Ministerium nur unter dieser Bedingung möglich sei.

Sofia, 17. Dez. Die Sobranie beschloß auf Antrag des Präsidenten nahezu einstimmig, den Jaren zu dem Namensfest zu beglückwünschen. Zu der Verammlung der macedonischen Vereinigungen sind ungefähr 50 Delegirte, darunter einige aus Rumänien, eingetroffen.

Konstantinopel, 17. Dez. Aus amtlicher türkischer Quelle verläutet: Die Aufständischen von Zeit zu Zeit haben neun von Muselmanen bewohnte Ortschaften in der Nähe von Zeitun, darunter den Hauptort Enderin, geplündert und in Brand gesetzt; von der muslimanischen Bevölkerung wurden 266 Personen, darunter sieben Frauen getödtet und ungefähr 100 Personen beiderlei Geschlechts verundet. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingekerkerten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde festgestellt, daß die Aufständischen große Grausamkeiten gegen Frauen verübten und Kinder vor den Augen der Eltern ermordeten oder sie tödteten, nachdem sie ihnen die Augen mit Pulver verbrannt hatten.

Verkauf.

H. Reemann in Wilhelmshaven läßt am
Donnerstag den 19. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr anfangend
in Scholz' Wirthshaus hierseits
circa 50 Stück große
und kleine
Schweine

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Depens. den 17. Dez. 1895.

H. Reiners.

Aufforderung.

Fordert den Schlosser **Paul Kuhn** hiermit auf, innerhalb 3 Tagen und zwar von 7 bis 9 Uhr Abends seine Sachen persönlich abzuholen, widrigenfalls ich darüber verfügen werde.

Josef Wintzack.

Pfeifen! Pfeifen!

Größtes Lager in Bant
an Cigarren, Cigaretten, Shag-
Tabak, sowie in Horn-, Eben-
holz-, Anrauch- und Meer-
schaum-Pfeifen
ferner alle Sorten in
Cigarren- und Pfeifen-Spizen
empfehle als passende Weihnachts-Ge-
schenke

C. E. Werner.

Zu Geschenken empfehle
fst. Kieler Sprotten

in 4 Pfd.-Kisten zu Mk. 1,50

R. Pels, Neue Wilh. Str. 60.

Baarenhaus B. S. Bührmann.

Einfache Zimmer-Teppiche

ca. 200 cm lang, 135 cm breit
per Stück von 1,80 Mk. an.

Axminster

Plüsch-Teppiche

8/4 ca. 200 cm lang, 135 cm breit, Mk. 5,50
10/4 ca. 235 cm lang, 162 cm breit, Mk. 11,50
12/4 ca. 290 cm lang, 200 cm breit, Mk. 17,50

H. Lüken, Obenstraße b. Barel

Oltmanns Nachf.,

liefert auf Bestellung

voll ausgeschliffene Schweins-

Rippen, Karbonaden,

frische Wurst

obiges auch geräuchert.

Liefere jeden Sonnabend. Be-

stellungen nimmt entgegen

Th. Hemmen,

Banter Straße 6.

Soeben

empfang neue Sendung in

Wallnüssen à Pfd. 30 u. 40 Pf.

Cocosnüssen à Pfd. 30 Pf.

Cocosnüssen mit Milch Stück 25

und 30 Pf.

Para-Nüssen Pfd. 40 Pf.

Datteln Pfd. 30 Pf.

Feigen Pfd. 25 und 30 Pf.

Rosinen Pfd. 25 und 30 Pf.

Corinthen Pfd. 20 Pf.

Citronen, grosse schöne Früchte

Stück 10 und 12 Pf.

In Apfeln erwartete feinste süße

Qualität, heute oder morgen eintreffend.

R. Pels, Neue Wilh. Str. 60.

Weihnachtsbäume

erhielt ich eine große Sendung und verkaufe dieselben um damit schnell zu räumen unter Preis.

B. S. Ohken, Bant a. Markt.

Sophas, Matratzen,

Schultajchen,

Hofenträger, Koffer

empfehle billigt.

Stickeren sowie samml.

Polsterarbeiten

werden gut u. billig angefertigt bei

H. A. Reiners,

Bant, Adolfsstraße 14.

Schaltornister

in großer Auswahl von 1,20 Mk. an.

Handkoffer

Pritschen

Kinder-Pritschen

Hofenträger

Pferdegewichte

Kardätschen, Striegel

u. f. w.

Ferner empfehle ich zum Aufarbeiten

von

Matratzen u. Polstermöbeln

in und außer dem Hause.

W. Bolle,

Neue Wilh. Straße 52.

Gutes Logis

Neue Wilhelmshaven-Str. 69, 1. Et. vorne.

Unterstützungsverein d. Beizer.

Freitag den 20. Dezember 1895

Abends 8 Uhr

Außerordentl. Verammlung

im Vereinslokal.

Das Erscheinen sämtlicher Mit-

glieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Einschlafige

Holz-Bettstellen

nachbaum polirt,

mit Bretter-Einlage

Stück 8 Mark.

Wulf & Frandsen.

Junge Mädchen

die das Schneider gründlich er-

lernen wollen, finden noch Aufnahme.

Auch fertige ich Kostüme für Damen

und Kinder zu soliden Preisen an.

Eline Andreessen, Schneiderin,

Friedrichstraße (Depens).

Empfehle mich zum

Beschneiden d. Obstbäume

Zierbäume u. Sträucher,

An- und Umlegen von Gärten

und Gräbern.

Bestellungen werden entgegenge-
nommen von

Albert Babs, Landschaftsgärtner,

Neue Wilhelmshaven-Str. 43.

Lager fertig. Särge

empfehle

J. Freudenthal, Neubremen.

Möbel und Spiegel

in großer Auswahl, Sopha und Matratzen vom besten Material gearbeitet empfiehlt

G. Henkel, Sattler und Tapezier, Wallstraße 4.

Spielwaren verkaufe von heute ab mit 5 Proz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein großes Lager in sämtlichen Artikeln und empfehle ich besonders nachstehende Waaren zu wirklichen Engros-Preisen:

Weihnachts-Arbeiten: Holz-, Korb-, Leder- und Plüschwaaren:

Stragen-Raketen von 25 s an.
Mantelstücken von 30 s an.
Strawattentafeln von 60 Pf. an.
Taschentuchstücken von 60 s an.
Bürkentaschen (Tuch) von 35 s an.
Plaidhüllen, Decken, Journalmappen,
Küchen u. Alles zu Spottpreisen.
Musterfertige Schuhe von 45 s an.
Angebot Schuhe von 90 s an.
Hosenträger von 50 s an.
Herzlig gefaltete Postkarten von 1 M an.
Turnergürtel von 1,25 M an.
Edelstein von 1 M an.
Küchentischen von 90 s an.
Fertige Kuchentischen, garnirt, v. 75 s an.

Aufgez. Weisswaaren

als: Tischläufer von 80 s an.
Serviettendecken von 1 M an.
Handtücher von 75 s an.
Tablet-Decken von 10 s an.

Kongress-, Läufer- und Kanevasstoffe etc.

Seppir- und Gahornwolle: große Lagen
Seppirwolle, farbig 13 s, schwarz
12 s, Gahornwolle, farbig 40 s,
schwarz 35 s.
Waschschleife Stiefel-Decke 7 s.

Geldbörsen,

reizende Neuheiten, gefaltet in Zwirn
50 s, in Seide von 2,25 M an.

Silber-Kanevasstücken: Uhrpantoffel von
8 s an, Lampenteller von 10 s an,
Zeitungsmappen, Bürkentaschen,
Kammetaschen u. in großer Auswahl.
Zeitungsmappen von 60 s an.
Garderoben, Handtuch- und Zangen-
halter, reizende Käftchen 40 s, mit
und ohne Einrichtung.
Theelöffelstärbe mit aufgedruckter Decke
40 s, Arbeitsstärbe, Marktstärbe erhielt
neue Sendung.

Portemonnaies, Cigarren, Brief- und
Büsten-Taschen, Schreib-Mappen,
Poste- und Photographie-Albuns in
Leder von 1 M an, in Plüsch von
1,50 M an.

Kauservice, Schreibzeuge u.
Fertige Kaffeemühen und Schwamm-
beutel.

Japan- und China- Waaren:

Brodtkörbe 30 s.
Handschuhstücken 40 s.
Käpfchen, Gläser-Teller u.

Korsetts.

Meine Korsetts zeichnen sich durch be-
sonders guten Stoff und tadellosen
Sitz aus.
Damen-Korsetts von 70 s an.

Regenschirme

in großartiger Auswahl sind neu ein-
getroffen.

Kinder-Regenschirme von 80 s an.
Herren-Regenschirme von 1,25 M an.
Damen-Regenschirme von 1,25 M an.

Handschuhe.

Tricothandschuhe, reine Wolle, für
Damen von 35 s an, für Herren
von 55 s an.
Buckskinhandschuhe für Kinder von
12 s an.

Strümpfe, Socken,

Halbmollene Socken 25 s.
Reinmollene Socken von 50 s an.
Schwarze englisch-lange Kinderstrümpfe
Nr. 1 zu 40 s; nur reine Wolle,
dito für Damen 80 s.

Taschentücher,

rein Leinen, gefärbt, per Dhd. von
2,40 bis 8 M.

Kravatten

trafen zu bekannt billigen Preisen
wieder ein und gebe ich selbige schon
von 10 s an ab.

Seidene Halstücher

von 20 s an bis zu den feinsten.

Herren- und Damen- Unterzeuge.

Normal-Herren-Jacken von 90 s an.
Normal-Herren-Hemden von 90 s an.
Gestricke Herren-Hosen von 1,20 M an.
Normal-Damen-Jacken von 80 s an.
Damen-Hosen in Normal, Belour,
Flanel, Barchend u. zu unendbar
billigen Preisen.

Tücher und Kapotten.

Wollene Tücher von 45 s an.
Plaids von 75 s an.
Kapotten für Damen von 80 s an
bis zu den feinsten.
Kapotten für Kinder von 50 s an.
Mützen für Kinder von 30 s an.

Wollwaaren.

Wollene gestricke Damen-Unterjacken
von 60 s an, für Kinder von
45 s an.
Wollene Herren-Westen u. Jacken u.

Wollgarn

pro Pfund von 1,90 M an.

Gummiwäsche:

Stehkragen 30 s, Klappekragen 40 s,
Mantelstücken 65 s.

Kurzwaaaren

zu den bekannt billigen Preisen.

Heinrich Hitzegrad,

Bant, Werftstraße.

Bant, Werftstraße.

Kuppen mit 10 Proz. Kuppen mit 10 Proz.

Weihnachts-Ausverkauf Siegmond Ofz junior.

Soeben per Gilgut eingetroffen:

Ein grosser Posten ausrangirte Damen-Wäsche

(Restbestände einer ersten Berliner Wäschefabrik).

Ca. 200 Duzend Damen-Hemden

(Reste unter 1/2 Duzend), darunter viele elegante Hemden mit feinen
Handlanquetten und handgestickter Basse.

Ca. 50 Duzend

weiße Barchend-Damen-Beinkleider

mit Stickerei besetzt, sowie eleg. Lanquetten und Madeira-Stickerei.

Die Wäsche ist ganz besonders für Weihnachts-Geschenke geeignet und soll das ganze Quantum noch bis Weihnachten geräumt werden.

Die Preise sind ganz enorm reduziert.

Wulf & Francksen.

Große Preisermäßigung!

Jackets

à 2, 3, 4,50, 6, 7,50, 8,75, 10, 12, 13,50, 15, 18, 20, 22 Mark.

Capes und Regen-Mäntel

à 4, 5,50, 7, 8,50, 9,50, 11, 12,50, 14,50, 17,50, 19, 21 Mark.

Winter-Mäntel, Rad-Mäntel

à 5,50, 6,50, 9, 12, 14, 16,50, 19, 21, 24, 27,50 Mark.

Kinder-Mäntel u. Jacken

à 0,75, 1,25, 2, 2,50, 3,50, 4,50, 5, 5,50, 6,50, 8, 8,50, 10, 11 Mark.

Die Auswahl in diesen bekannt sehr guten Sachen ist eine ganz bedeutende, da erst vor einigen Tagen noch frische Lieferungen feiner geschmackvoller Stücke eintrafen.

Konfektionshaus

SCHIFF

Bismarckstr. 12 und Marktstr. 30.

Auf! Auf! Auf!

zu **Sadewassers Tivoli.**

Während des Weihnachtsmarktes, heute u. folg. Tage:

Große humoristische

Soiréen

des hier so beliebt gewordenen Spezialitäten-Personals.

Unter Anderem Auftreten folgender Künstler:

Neu! **Mit. Silvon u. Jackson** Neu! in ihren großartigen Excentrics an den Silberketten (ursprünglich als Ballett- und August.)
Herr **Bonny**, Tanz-Humorist und Charakter-Komiker.
Mit. **Giffels**, bedeutendster Schlangen-mensch der Jetztzeit.
Mit. **Mier**, Lieber u. Walzerführer.

Mit. **Bernett**, Charakter-Excentric.
Mit. **Silvon**, einzig dasteh. Jongleur und Malabarist auf d. Stehtrapez.
Herr **Daffert**, preisgekrönter Reckturner der Jetztzeit am Doppelrecl.
Charles Gärtling, Original- und Salon-Humorist, war bis jetzt nur auf 1. Spezialitäten-Bühnen engagiert.

Neu! **Silvon und Jackson** Neu!

Affen-Pantomime mit einem alten Weib und August.

Neu! **Urkomisch! Großer Lacherfolg!** Neu!

Morgen Donnerstag Abend:

Grosses Konkurrenz- und Wett-Turnen

zwischen einem hiesigen Turner und dem preisgekrönten Reckturner **Mr. Daffert**.

Anfang an Dochentagen 8 $\frac{1}{2}$, Sonntags 5 Uhr.

Kasseneröffnung 1 Stunde vorher.

Preise der Plätze: Parterre 50 Pfg. — Gallerie 30 Pfg.

Zu diesen Soiréen laden freundlich ein

Artisticcher Leiter:

C. Gärtling.

Direktion:

C. Sadewasser.

zu

Weihnachts-geschenken

empfehle ich:

Wollene Damenhauben,
Wollene Schultertücher,
Wollene Schulterkragen,
Wollene Unterröcke,
Flanell zu Unterröcken,
Schwarze Damenschürzen,
Strümpfe und Handschuhe.

Ferner:

Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder,
blau und mel. Hemdenflanelle,
Wollene Herrenwesten,
Wollene Schlafdecken,
Weisse Bettdecken.

Preise äußerst niedrig.

Anton Brust, Bant.

Kaiser-Panorama

Filiale aus der Passage Berlin im Drägerischen Industriegebäude, Götterstr. Eingang: Peterstraße.

Diese Woche:

Die Einweihungs-Feierlichkeiten am Kaiser-Wilhelms-Kanal.

Von Nachm. 2 bis Abds. 10 Uhr geöffnet.

Um freundlichen Besuch bittet

Die Direction.

Der heutigen Nummer liegt ein Weihnachtsanzeiger bei, welcher Geschäftsanzeigen einer Anzahl von Firmen in Wilhelmshaven und Umgegend enthält, worauf wir aufmerksam machen.

Donnerstag und Freitag:



Letzte

Ausverkaufstage

zurückgesetzter

**Porzellan-, Glas-,
Tupferwaren und
Lampen**

am Marktplatz in Neuheppens.

An diesen beiden Tagen gelangen noch eine Menge nachträglich ausrangierter Sachen aller Branchen

zu jedem nur annehmbaren Preise mit zum Verkauf.

Johannes Müller.

E. Harms

59 Neue Wilhelmshavener Straße 59

hält sein neu eingerichtetes Lager

fertiger Möbel und Spiegel
sowie Matratzen von 5 Mk. an

bestens empfohlen.

Eigene Tischler- und Tapezir-Werkstatt. Sarglager sowie Lager sämtlicher Leichenbekleidungsgegenstände.

E. Harms.

Verkauf.

Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu
Bittmann lassen am
Donnerstag, d. 19. Dez.,
Nacht. 2 Uhr auf,
in der Behausung des Wirtes **K. An-**
hagen zu Zedan

ca. 100 Stück große
und kleine
Schweine

(besten Race)

mit Zahlungsfreie öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, 12. Dezember 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Für den Weihnachtsstich
empfehle große Auswahl
blühender Topfpflanzen

frischer Blumen
und dunkelgrünen Mooses.
Aug. Claussen,
Kunstgärtner.

Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 19.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

**Grosse
Pelz-Muffe**

Stück 90 Pf.

Bessere Pelzarten

als:

Antia, Seal, Bismar,
Skunks, Dachs, Iltis,
Marder, Persiana, Mäve
u. s. w.

nebst dazu passenden Krügen
und Barettis

außerordentlich preiswerth
in enormer Auswahl.

Reizende
Kinder-Garnituren
aus Pelz u. Krimmer.

Als Weihnachts-Geschenke
empfehle in großer Auswahl:

Pfeifen, Cigarren-Spizen und

Spazierstöcke
in allen Sorten, sowie
sämmliche Ersatztheile für
Pfeifen, Cigarren-Spizen etc.

Cigarren, Tabak
und Cigarretten in allen
Preislagen.

A. Eilks, Drechslermeister,
13 Altestraße 13.
Reparaturwerkstatt für Schirme,
Pfeifen und Cigarrenspitzen. D. D.

Zu größter Auswahl zu billigen
Preisen empfehle außer leichteren,
für jegige Jahreszeit geeignete recht starke

Sohlen

aus sehr zähen, haltbarem Leder (besten
deutsches und amerikanisches Fabrikat).
C. Ocker, Neuheppens, Altestr. 17.
Auch erhältlich bei Hrn. L. v. Halbes,
Bant, Werftstraße.



Nur 7 Tage!

Eröffnete mit dem heutigen Tage meinen alljährigen

Weihnachts-

Ausverkauf

in Herren-, Damen- und Kinder-

Stiefeln u. Schuhen

zu und unter Einkaufspreisen,

aber nur gegen baar.

Umtausch ist gestattet.

T. R. Wolffs, Neue Straße 1.

Meine Weihnachts-Ausstellung

bietet die größte Auswahl in

Spiel-, Kurz-, Galanterie- u. Korbwaaren

ferner empfehle eine große Partie

Lehuseffel, Kinder-Stühle, Puppen
und Frachtwagen

zu sehr niedrig gestellten Preisen.

G. Junge, Bant, Werftstraße.

Zum Weihnachtsbedarf

empfehle mein auf das Großartigste assortirtes

Schuhwaaren-Lager.

Dasselbe bietet in Folge seiner diesjährigen außerordentlichen
Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit für Jedermann die beste
Kaufgelegenheit.

Einen grossen Posten

zurückgelegter Schuhwaaren

verkaufe von jetzt ab bis Weihnachten zu jedem nur irgend
annehmbaren Preise.

D. Bruns, Neuheppens.

Hobe und niedrige Kinderstühle
Kindertische, Kinder-Fahrräder
Kinderfrachtwagen, Kinderschlitten
Schlittschuhe, Turnapparate
Kinderkochherde, Steinbaukasten
Laubsäge- und Werkzeugkasten
sowie Kinderspielwaaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bernh. Dirks.

Druck-Arbeiten aller Art

werden schnell u. sauber angefertigt.

Paul Hug,

Buchdruckerei, Bant, Neue Wiltz, Str. 30

Ein großer Posten

Schulterkragen

und

Trikottaillen

für die Hälfte des bisherigen
Preises.

Wulf & Frankson.

Hängelampen v. Mk. 3,50 an,

Lichtlampen v. Mk. 1,30 an,

Ampeln v. Mk. 2,50 an,

Handlampen v. Mk. 0,40 an.

Bernh. Dirks.

Torfkasten

Kohlenkasten

Ofenvorsetzer

Ofengeräthe

außerst billig bei

Bernh. Dirks.

Zeugrollen

Bringmaschinen

Plätteisen

Petroleumkocher

Küchenwagen

Gewürzschränke

Meßer u. Gabeln

Kaffeemühlen

Kaffeebretter

Kaffeekannen

Theekannen

Eimer

Armförbe

Matten

Blumentische

Blumenständer usw.

billigt bei

Bernh. Dirks.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl in

langen u. kurzen Pfeifen

Auch sämmtl. Pfeifenhefte

sind zu haben bei

Gustav Junge,

Bant, Werftstraße.

Zur Linderung

von Husten, Heiserkeit usw.

empfehle als wirksamste und beste Mittel:

Emser Pastillen

Sodener Pastillen

Salzsaft-Pastillen

Island. Moos-Pasta

Rhein. Traub.-Brusthonig

Kaiser's Brustkaramellen

Zwiebelbonbons.

R. Koil, Droger, z. rothen Kreuz,

Werftstraße 10.

Waaren-Haus
B. H. Bührmann.



Damenhemden

aus gutem **Semdentuch**,
mit Spitze besetzt.

pr. Stück 45 Pf.

*

Aus gutem **Semdentuch**,
mit Spitze mit Vorderabschluss

pr. Stück 1 Mk.

*

Aus bestem starkfädigen
Wäsetuch mit guter
Spitze mit Vorderabschluss so-
wie mit Herz-Basse, auf der
Schulter zum Schließen

pr. Stück 1,25 Mk.

*

Aus extra schwerem **Salz-**
seinen mit Spitze und
Vorderabschluss

pr. Stück 1,40 Mk.

*

Aus gutem **Renforcé**
mit Bogen-Lonquette und
Vorderabschluss

pr. Stück 1,40 Mk.

*

Aus extra schwer. **Dowlas**
mit Spitze und Vorderabschluss

pr. Stück 1,65 Mk.

*

Aus feinstem **Madapolam**
mit feiner Spitze und herzfö-
rmig geschnittener Basse

pr. Stück 1,75 Mk.

*

Aus extra feinem **Madap-**
olam mit herzförmig ge-
schnittener Basse in beson-
ders feiner Ausführung

pr. Stück 2,25 Mk.

*

Aus extra feinem **Madap-**
olam mit herzförmig ge-
schnittener Basse in beson-
ders feiner Ausführung

pr. Stück 2,25 Mk.

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

Damen-
Nachthemden

aus feinstem **Madap-**
olam mit farb. od. weiß.
Stidereibesatz

pr. Stück 2,65 Mk.

